

Herbstflor im Gemüsebeet

Wer einen Obst- und Gemüsegarten hegt, der sollte auch Lockstoff für die Bienen und andere Bestäuber einplanen. So gedeihen bei mir zwischen den Gemüsepflanzen Zinnien (*Zinnia*), Kosmeen (*Cosmos*), Sonnenblumen (*Helianthus annuus*) und vor allem Tagetes (*Tagetes* – auch stinkende Hof-fahrt oder Studentenblume genannt) vom Sommer bis zum Spätherbst. Diese Blumen säen sich stets reichlich selber aus und kommen mit der Komposterde auch wieder neu ins Feld. So habe ich im Frühjahr beim Jäten viele Setzlinge zur Verfügung, die ich zusätzlich überall dazwischen pflanze oder auch verschenke. Primär hatte ich das nicht geplant: Die Natur hat es mir vorge-macht, wie sie selbst für Verbrei-tung und Nutzen sorgt und wie sich dann die vielen Bienen und andere Blütengäste darauf ver-köstigen. So gelangt ein Gemü-segarten mit kleinem Aufwand zu einer Blütenpracht, die auch das Auge des Gärtners entzückt.

Die Tagetes ist von Mai bis Ok-tober ein Dauerblüher. Um das zu gewährleisten, muss man immer wieder die Samenstände ab-schneiden. Ihre Heimat ist Mexiko und Arizona, wo es 50 Wildarten gibt. Sie gehört zu den Korbblüt-tern (*Asteraceae*). Eine Pflanze kann bis zu 30000 Samen erzeu-gen. Auf offenen Flächen kann sie sich damit stark ausbreiten, auf Kuhweiden ist sie unerwünscht, das Heu würde minderwertig ein-gestuft. Will man die Samen für das nächste Jahr sammeln, so soll man sie ganz trocken ernten und frostfrei überwintern.

Ziervogelhalter schwören auf Tagetes und mischen getrocknete Tagetesblüten dem angebotenen Nistmaterial bei, weil die Tagetes-öle die Nester milbenfrei halten.

Ihre Wurzelballen vertreiben im Boden die für Karotten, Sel-lerie, Rosen und andere Pflanzen

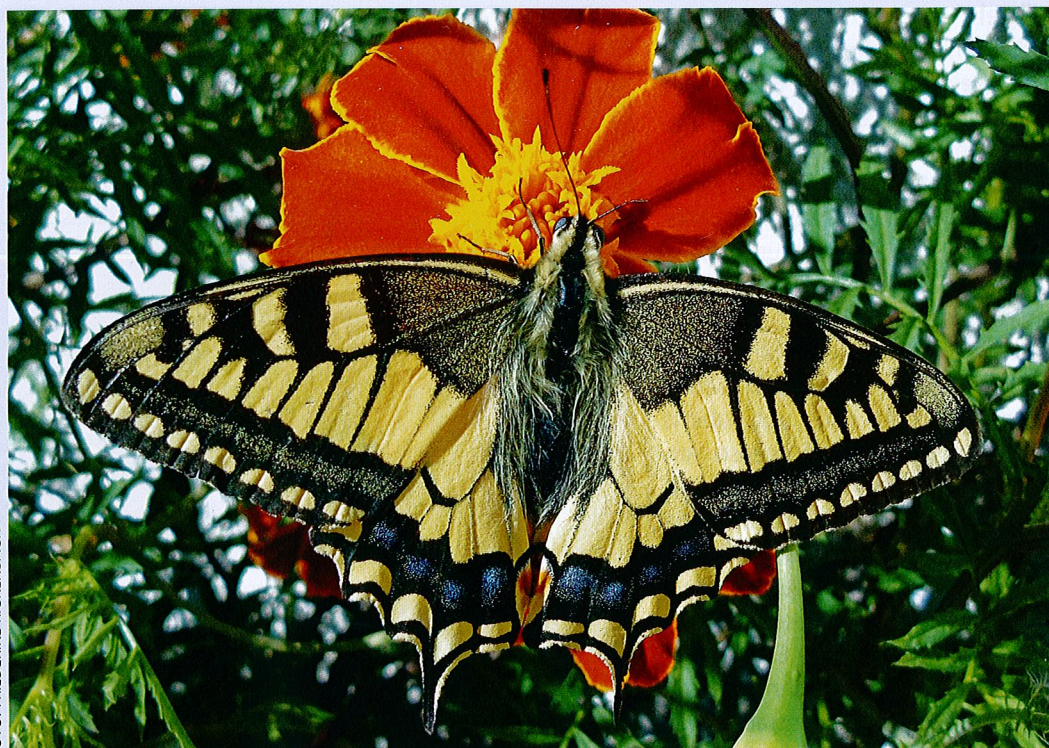
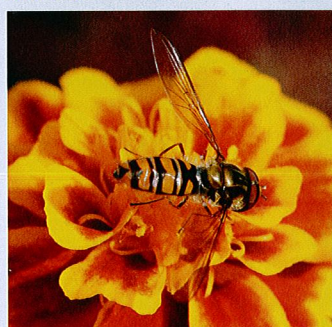


FOTO: FRIEDRIKE RICKENBACH



schädlichen «Älchen» (Nemato-den): Terthiopene, Farbstoffe der Tagetes locken diese zu-nächst an. Dringen die Schäd-linge dann in die Wurzeln ein, ändert die Pflanze die chemische Zusammensetzung und tötet sie. Für Schnecken ist die Tagetes ein Anziehungspunkt. Man kann sie dort gut einsammeln und be-wahrt somit die Nutzpflanzen im gleichen Beet vor ihrem Frass.

Als Dauerblüher zieht die Tagetes viele verschiedene Be-stäuber an. Es ist eine Wonne, das zu beobachten. Die Devise fürs nächste Jahr heisst für den Imker, Tagetes anbauen!

Friederike Rickenbach, Zürich (rike.rickenbach@tabularium.ch) ☒

Die Tagetesblüten im Garten (unten) werden von vielen verschiedenen Insekten wie Schmetterlingen, Schwebfliegen, Hummeln und Honigbienen besucht.

